

Moderner Anti-Pop mit Hintergrund

Musiker „Peryton“ spielt am Wochenende in der Altmark

Von Susanne Helmuth

Stendal/Tangermünde. Wer auf modernen Anti-Pop jenseits von „Tokio Hotel“ steht, sollte sich den Musiker „Peryton“ nicht entgehen lassen. Peryton spielt zwei Konzerte in der Altmark: Am Freitag, 25. April, ist er in der Tangermünder Salzkirche und am Samstag, 26. April, in Stendal im Gertraudenhospital zu erleben.

Die Musik von Peryton ist sehr abwechslungsreich: Neben vielen lyrisch-melancholischen Chansons gibt er auch provokante, gesellschaftskritische Stücke bis hin zur bos-

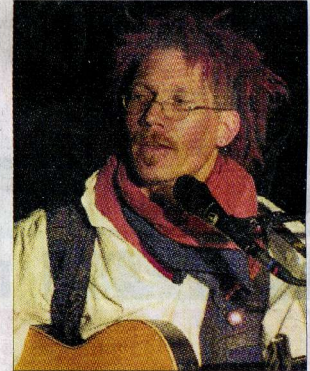
haften Satire zum Besten. Ein Song heißt „Mein Vater war ein Nazi“ und Peryton gesteht: „Dieses Lied kann ich nie proben. Das würde zu sehr auf die Stimme gehen!“ Ein Konzert mit Peryton ist mal ganz leise und dann wieder furchtbar laut – aber immer hintergründig, oft ausdrücklich politisch. Alles andere als die üblichen seichten Popsongs in den Charts! Daher kann man Perytons Musik auch Anti-Pop nennen.

Alle Texte des 46-jährigen Musikers sind deutsch, denn er legt großen Wert auf Verständlichkeit. Peryton möchte Jugendliche ansprechen und en-

gagiert sich auch für deren Interessen: So setzt er sich seit Jahren für Chancengleichheit in der Bildung ein.

Der Diplom-Geograf, der hauptberuflich als Musiker arbeitet, legt bei seinen Konzerten auch öfter Mal die Gitarre beiseite und liest dann seine Gedichte vor. „Ich beschreibe das normale Leben und dessen Verirrungen,“ so Peryton.

Für vier Euro könnt ihr Peryton im historischen Gemäuer der Tangermünder Salzkirche oder des Stendaler Gertrauden-Hospitals (gegenüber dem Uenglinger Tor) erleben. Beide Konzerte beginnen um 20 Uhr.



Der Musiker „Peryton“ singt, liest und spielt Gitarre. Foto: privat

--ALO-01